

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 29

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweh und Migräne, bekämpft erfolgreich

Contra-Schmerz

PREGO

das herrliche Familiengetränk reich an Vitamin C



... besser ein
Prego —
Prego
ist besser!


Obi Bischofzell/Lausanne
Jules Schlör AG, Menziken AG

ERWECKEN SIE DIE GALLE IHRER LEBER —

Sie fühlen sich dann viel frischer

Jeden Tag soll die Leber einen Liter Galle in den Darm entleeren. Gelangt diese Gallenmenge nicht richtig dorthin, so werden die Speisen nicht verdaut. Hieraus entstehen Blähungen und Verstopfungen. Abführmittel sind nicht immer angezeigt! Erzwungener Stuhlgang kann das Übel nicht beseitigen. Carters kleine Leberpillen fördern den für Ihren Darm nötigen, freien Abfluss der Galle. Als vegetabilisches, mildwirkendes Präparat regen sie den Gallenzufluss an. Für Fr. 2.35 erhalten Sie in Apotheken und Drog.

C A R T E R S kleine Leberpillen

Das Haus
Trübli der kleinen Feste
Winterthur 
052 25536

BERN 91



Neue Kräfte

Ein kleines Schächtelchen zu Fr. 3.80 vertreibt Erschöpfung, Arbeitsunlust, Müdigkeit und Überarbeitung schnell und wirksam. Cégluton-Drageés mit Kalzium, Magnesium, Phosphor, Vitamin C und Glutathion geben Kindern und Erwachsenen rasch **neue Energien.**

Cégluton

Cégluton in Apotheken und Drogerien

des Haushaltsgeldes ebenso prompt und großzügig für Nachschub resp. Zu- oder Vorschüsse zur Anschaffung neuer Vorräte?? (Weibliche Logik, dank Erfahrungen aus dem täglichen Leben vielleicht etwas angeschlagen.) – Für die seelischen Schäden aus der Jugendzeit hingegen habe ich tiefes Mitgefühl. Nie mehr werde ich es wagen, in Anbetracht der katastrophalen Folgen, meine naschenden Sprößlinge zu ertappen, geschweige denn zu bestrafen. Sie (die Sprößlinge) sind begreiflicher Weise mit dieser Therapie vollkommen einverstanden und bleiben Ihnen deshalb, Herr AbisZ, in Dankbarkeit verbunden. Gritli

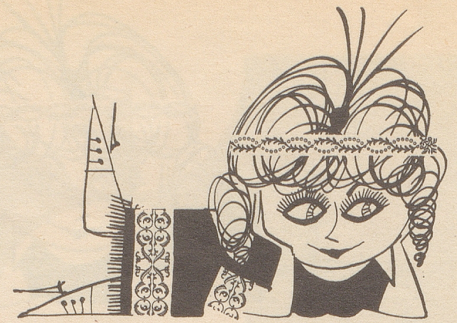
Heiterkeit im Rollstuhl

In London bringt ein Mann namens Michael Flanders, zusammen mit seinem Begleiter Swann am Flügel, sein Publikum – die Königsfamilie inbegriffen – in den letzten Jahren zum Tränenlachen. Die beiden singen Chansons, politische und andere, und führen herrliche und unsinnige Dialoge. Texte und Musik verfassen sie gemeinsam.

Nun, gute Chansonniers gibt es überall. Diese beiden aber gehören zu den zivilisiertesten und witzigsten. Und Flanders, der Sänger, steht nicht auf der Bühne. Er sitzt. Er sitzt in einem Rollstuhl. Eine schwere Kinderlähmung hat seinerzeit den einundzwanzigjährigen Oxfordstudenten, der Schauspieler werden wollte, befallen, und seine ganze untere Körperhälfte blieb total gelähmt. Flanders ist ein Riese mit breiten Schultern und er hat auch heute noch, nach fünfzehn Jahren des Gelähmtseins, die joviale Heiterkeit der meisten Riesen nicht verloren. Er ist gescheit, humorvoll und tolerant. Das einzige, was er nicht erträgt ist, bemitleidet zu werden, denn er betrachtet sein Leben als glücklicher und erfolgreicher, als das der meisten Menschen. Ueber seine Invalidität spricht er durchaus unbefangene. «Ich war bloß drei Wochen krank» erzählte er einer Reporterin. «Und alles, was nachher kam, war reine Gewöhnung. Den Rollstuhl habe ich längst vergessen.» Flanders ist zwar nicht Schauspieler geworden, aber etwas Aehnliches, das ihn mindestens ebenso sehr befriedigt. «Der einzige Unterschied», erklärte er, «besteht darin, daß ich früher von meiner Höhe auf alle Leute herunter sah. Jetzt muß ich zu ihnen hinaufsehen. Aber auch daran gewöhnt man sich rasch.» Jemandem, der ihn wegen seiner steten Heiterkeit und guten Laune – trotz seiner Invalidität – bewunderte, gab er zur Antwort: «Was ist schon dabei, daß ich meine Beine nicht gebrauchen kann? Schließliche lebe ich hier in London, – und wer braucht hier schon seine Beine?» B.

«Inzwischen»

Liebes Bethli, kannst Du mir vielleicht verraten, wie die Leute aussehen, welche die ach so gar gluschtigen Rezepte in die Heftli schreiben? Du meinst, sie sähen aus, wie alle anderen auch? Da muß ich allerdings ernstlich bezweifeln, ob Du je eines dieser Rezepte richtig gelesen, oder gar ausprobiert hast. Hör' einmal zu: Da wird etwas unter



ständigem Rühren zwanzig Minuten lang geköchelt. Inzwischen hat man Tomaten zu entkernen, in Butter zu dämpfen, die Eiweiß zu steifem Schnee zu schlagen, einen Salat appetitlich zu rüsten und zu waschen und weiß ich noch was alles. Ich für meinen Teil kann dies mit dem besten Willen nicht erledigen, während ich das köchelnde Gericht ständig rühre. Die Rezeptemacher aber können dies zweifelsohne, sonst würden sie doch kaum alles unter «inzwischen» aufschreiben, oder? Haben sie wohl ein halbes Dutzend Hände? Wenn Du mir dafür ein Rezept geben könntest, wäre ich Dir zu ewigem Dank verpflichtet. Ruth

Es gibt da so vielarmige, indische Gottheiten, vielleicht stammen die Rezepte von denen. Anders kann ich es mir auch nicht erklären. Bethli

Erfolg

Ein Schauspieler hatte eine kleine Rolle im ersten Akt eines Stückes, wo er für ein paar Minuten in einer Bar aufzutreten hatte. Im dritten Akt erschien er zum zweiten und letzten Mal, in derselben Bar. Als er während der Premiere abtrat, schrie ihn der Regisseur an: «Sie Idiot! Sie haben Ihren Hut auf der Theke liegen lassen, und das ganze Publikum hat es bemerkt!» Der Anfänger schwor sich, daß ihm etwas Aehnliches nicht mehr passieren sollte. Im dritten Akt nahm er seinen Hut sorgsam beim Abtreten von der Theke und setzte ihn sich auf den Kopf. Zu seiner Ueberraschung schrie das Publikum vor Lachen und begann heftig zu applaudieren. Aber wieder erwartete ihn hinter der Szenerie der Regisseur, und diesmal war er noch viel wütender, als das erste Mal. «Was habe

